

Sonntag, 15. Juni 2014

Hallo
Sonntag

Zurück in den Beruf

Sozialministerin Rundt eröffnet 23. Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft

LANDKREIS NORTHEIM (ps) – „Wenn es den Menschen gut geht, geht es uns auch gut“ mit diesen Worten begrüßte Sparkassendirektor Guido Mönnecke die Gäste und Teilnehmer aus Politik und Wirtschaft zur Eröffnung der 23. Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft im Landkreis Northeim am Mittwoch. „Dann können nämlich alle ihren Verpflichtungen nachkommen und sich außerdem mit unserer Hilfe Lebensträume erfüllen“, so Mönnecke weiter, „dies ist einer der Hauptgründe, weshalb wir gern mit der Koordinierungsstelle kooperieren, soll diese doch als Bindeglied zwischen Wirtschaft, Weiterbildungseinrichtungen und Arbeit suchenden Frauen im Landkreis fungieren.“

Den eigentlichen Auftakt gab anschließend die niedersächsische Sozialministerin Cornelia Rundt. Sie selbst hat einen großen eigenen Background zum Thema, da sie Betriebswirtschaft studiert hat und dieses Wissen in ihre Tätigkeit mit einfließen lassen kann. „Wir müssen uns wirtschaftlich weiter entwickeln, dürfen nicht stagnieren, Fachkräfte werden gesucht, es muss mehr Karriere-Chancen für

Frauen geben und es müssen mehr Arbeitsplätze für Frauen geschaffen werden, die auch entwicklungsfähig sind“, erklärte Rundt. „Insbesondere die Bereiche Gesundheit und Pflege müssen attraktiver werden, Flexible Arbeitszeiten, Gewährleistung von Kinderbetreuung, gute Infrastruktur – dies sind immer noch unsere Themen“, Rundt weiter.

„Ich kann das Thema gleich aus persönlicher Erfahrung aufgreifen“, berichtete Landrat Michael Wickmann, „nämlich als meine Frau wieder in den Beruf einsteigen wollte.“ Viele Frauen sind lange durch die Betreuung der Kinder raus aus dem Erwerbsleben, Nachqualifizierungen sind notwen-

dig, da die Technik weiter fortgeschritten ist. Wir müssen eine bessere Vereinbarkeit von Frauen und Beruf schaffen, speziell hier im ländlichen Raum.“

Professor Jörg Lahner von der HAWK Fachhochschule Göttingen griff als Wissenschaftler, aber auch als selbst Betroffener, die genannten Themen in seiner Rede auf: „Ich war der erste männliche Arbeitnehmer, der Elternzeit in Anspruch genommen hat.“ Als Volkswirt und Wissenschaftler erörterte er die Punkte demografischer Wandel, Migration, Bevölkerungsentwicklung, Fachkräftemangel, Globalisierung und vieles mehr.

Moderiert von Silke Inselmann berichteten Ina Langanke von der Ko-Stelle Göttingen und Brigitte Harder aus Goslar aus der Praxis für die Praxis: „Frauenförderung in der privaten Wirtschaft verfolgt das Ziel, die berufliche Gleichstellung von Frauen und ihre Integration in das Erwerbsleben durch Information, Weiterbildung und Beratung zu fördern. „Wir haben aber auch nichts gegen Männer – auch diese werden von uns gehört und gefördert“, so Langanke.

„Wir sind im Fluss – Änderungen sind jederzeit möglich“, erläuterte Jutta Küchenmeister von der Ko-Stelle in Northeim, die Anfang 2014 im Landkreis Northeim als 23. Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft in Niedersachsen an den Start gegangen ist (HALLO berichtete). „Unter der Trägerschaft der Werkstatt-Schule Northeim werden wir uns unter anderem für die Belange von Berufsrückkehrer/innen, arbeitslosen Frauen und Personen in Elternzeit einsetzen. Des Weiteren hält die Koordinierungsstelle auch Angebote für kleine und mittlere Unternehmen und Arbeitsmarktakteure bereit“, schilderte Küchenmeister die Aufgaben der Ko-Stelle.



Festredner und Organisatoren begrüßen die neue Koordinierungsstelle: unter ihnen Cornelia Rundt (5. v. l.). Foto: Stracke